

## **10 Jahre neunerHAUS Hagenmüllergasse – 10 Jahre Obdach. Und mehr.**

**Wien, 24. November 2011. Von 2001 bis 2011 fanden im neunerHAUS Hagenmüllergasse insgesamt 208 Menschen ein neues Zuhause. Aus Anlass des zehnjährigen Bestehens lud das neunerHAUS Wegbegleiter-, Unterstützer-, Bewohner- und MitarbeiterInnen zu einem Fest.**

1999 gründeten engagierte BürgerInnen des 9. Wiener Gemeindebezirks gemeinsam mit Betroffenen einen Verein neunerHAUS mit dem Ziel, obdachlosen Menschen ein Zuhause zu geben, das diesen Namen auch verdient. Das Konzept (er)find man gemeinsam: menschenwürdige Unterbringung für Männer, Frauen und Paare, d.h. jede/r hat seine eigene kleine Wohneinheit, einen Wohnungsschlüssel zum Schutz der Privatsphäre, größtmöglichen persönlichen Freiraum. Haustiere sind erlaubt, BesucherInnen willkommen. Kein Alkoholverbot, keine Rund-um-die-Uhr-Bewachung, dafür Rechte und Pflichten für die BewohnerInnen. Die Skepsis von öffentlicher Seite war anfangs groß, das Konzept für alle neu und noch nicht bewährt. Was als Experiment begann, ist inzwischen Programm und längst anerkannt.

Auch die Suche nach einem geeigneten Haus war nicht einfach – im 9. Bezirk waren die Obdachlosen nicht erwünscht, der Name neunerHAUS aber inzwischen gut eingeführt. Schlussendlich entstand das erste neunerHAUS im 3. Bezirk – in der Hagenmüllergasse war man willkommen. Das ehemalige Lehrlingsheim der Salesianer Don Boscos wurde soweit adaptiert, dass die ersten BewohnerInnen einziehen konnten. Schnell waren alle Wohnplätze vergeben, das Haus voll besiedelt.

Seither leben hier ständig zwischen 50 und 60 Menschen: Insgesamt wohnten bisher 154 Männer und 54 Frauen durchschnittlich 2,8 Jahre lang im neunerHAUS Hagenmüllergasse.

### **Soviel Hilfe wie nötig**

Das Übergangswohnhaus gibt den Menschen Zeit zur Erholung und Stabilisierung. Zeit, sich wieder an das Wohnen zu gewöhnen. Die Verlässlichkeit der sozialarbeiterischen Begleitung und Unterstützung – z.B. auch in psychosozialen Krisen – hilft, dass Menschen neues Vertrauen schöpfen und Schritt für Schritt auch andere soziale Beziehungen wieder aufbauen und pflegen können. Das medizinische Angebot des Team neunerHAUSARZT sichert ein würdevolles Älterwerden trotz teils substanzieller gesundheitlicher Beeinträchtigungen – physische und psychische Abbauprozesse werden durch kontinuierliche umfassende ärztliche Betreuung verlangsamt und Pflegebedürftigkeit hinausgezögert.

### **Hilfe zur Selbsthilfe**

Um finanzielle Probleme zu bewältigen und Wohnraum nachhaltig sichern zu können, schaffen die SozialarbeiterInnen einen Überblick über Ansprüche und Unterstützungsmöglichkeiten und helfen bei der Haushaltsplanung ebenso wie bei der Regulierung von Schulden. Stück für Stück begleiten die SozialarbeiterInnen bei der Wiedererlangung von Selbstständigkeit und der Übernahme von Selbstverantwortung.

#### **Pressekontakt:**

Mag.a Ruth Gotthardt / Leitung PR, Marketing & Fundraising  
**neunerHAUS – Hilfe für obdachlose Menschen**  
Margaretenstraße 166 / 1, 1050 Wien  
Tel.: 01 - 990 09 09 - 930  
Mobil: 0650 24 11 101  
[ruth.gotthardt@neunerhaus.at](mailto:ruth.gotthardt@neunerhaus.at), [www.neunerhaus.at](http://www.neunerhaus.at)

#### **Wir geben Obdach. Und mehr.**

Spendenkonto RLB NÖ-Wien 5 929 922, BLZ 32 000  
Spendenkonto Erste Bank 284 304 917 06, BLZ 20 111

### **Soviel Selbstbestimmung wie möglich**

Gerade weil die Chancen auf dauerhafte berufliche Integration gering sind, kommt der Hausgemeinschaft eine wichtige sozial-integrative Funktion zu. Gemeinsame soziale Aktivitäten spielen eine wichtige Rolle bei der psychosozialen Stabilisierung. Wenn die materielle Existenz gesichert, die körperliche und psychische Integrität bestmöglich wieder hergestellt ist, kann auch Lebensfreude wieder einen fixen Platz im Wohnalltag der BewohnerInnen einnehmen.

### **Wohnen und mehr**

„Mit dem neunerHAUS in der Hagenmüllergasse haben wir gezeigt, dass das, was wir anbieten, von den Betroffenen angenommen wird. Wir haben vielen obdachlosen Menschen ein neues Zuhause gegeben, wo sie Mitverantwortung tragen“, freut sich Gründungsmitglied und Geschäftsführer Markus Reiter und setzt fort: „Aus den Erfahrungen, die wir mit dem ersten neunerHAUS gemacht haben, konnten wir unser Angebot für wohnungs- und obdachlose Menschen in den letzten zehn Jahren um zwei weitere Wohnhäuser, mehrere Startwohnungen und ein umfassendes medizinisches Versorgungsangebot erweitern. Möglich war das nur durch Fördermittel von FSW und WGKK, Sach- und Geldspenden sowie die Unterstützung zahlreicher ehrenamtlicher MitarbeiterInnen.“

### **Die Zukunft bringt (noch) mehr**

Das Haus ist mittlerweile sehr baufällig, eine notwendige Grundsanierung würde zu hohe Kosten verursachen. Daher ist das neunerHAUS mit dem Fördergeber Fonds Soziales Wien und dem Eigentümer, den Salesianern Don Boscos, übereingekommen, das Haus komplett neu zu bauen. Im Laufe des Frühjahrs 2012 werden die BewohnerInnen in ein geeignetes Ersatzquartier des Samariterbundes Wien im 13. Bezirk umziehen, dann wird neu gebaut. Der Bauherr steht schon fest: Die Wohnbauvereinigung für Privatangestellte wird – wie schon das neunerHAUS Kudlichgasse – gemeinsam mit dem neunerHAUS bauen und dafür sorgen, dass die BewohnerInnen in ein neues Haus mit noch mehr Wohnplätzen zurückkehren können.



Gefördert vom  
Fonds Soziales Wien,  
aus Mitteln der Stadt Wien.

